

Robin Eggar, der Autor von „Shania Twain – The Biography“ über die Entstehung des Buches

Warum Shania Twain ?

Es ist immer schwer zu sagen, was einen Schriftsteller dazu bringt, ein spezielles Thema für ein Buch auszuwählen. „Tom Jones: Die Biographie“ war leicht. Tom - oder eher die Idee, ein Buch über Tom Jones zu schreiben, wählte mich. Es gab ein Jahrzehnt lang, vielleicht auch niemals, eine anständige Biographie von ihm. Und dann war ich glücklich, weil das Buch kurz nach dem unglaublichen europäischen Erfolg von *Reload* herauskam, mit dem er ein Comeback hatte.

Shania Twain war ein komplett anderer Ansatz. Ihr Erfolg war noch jung, scheinbar über Nacht und phänomenal. Es gab eine Menge Bücher über sie, aber sie schienen alle ein bisschen dünn zu sein, nur die Oberfläche streifend. Ich wurde zum Schreiben über sie auf dieselbe Weise veranlasst, wie über Tom.

Kurz gesagt, sie hat eine wunderbare, herzerwärmende, neo-tragische Geschichte zu erzählen. Die Story ist das Ding.

Zuerst hatte ich faszinierende Gerüchte über diese kanadische Hinterwäldlerin gehört, die 1995 alle Country - Gepflogenheiten über den Haufen warf. Sie schrieb all ihre Lieder selbst und nutzte nicht die Nashville-Massenfertigung, auch noch zusammen mit einem englischen Kerl, der sich einen Namen damit gemacht hatte, Def Leppard zu produzieren und der von ihr so überzeugt war, dass er eine halbe Million Dollar investierte, um es zu beweisen. Diese Shania Twain war ein Video-Knaller: nackte Taille, perfekte Haltung, die besten Brüsten seit Susan Sarandon, eine Menge Haar, aber nicht diese aufgedonnerte Country - Frisur. Sie brach alle Regeln und Rekorde. Als ihr Album die Verkaufszahlen von *Patsy Cline's Greatest Hits* übertraf, um das meist verkaufte Album einer Country - Sängerin zu werden, war es, als stünden die Barbaren vor den Toren.

Nicht aus Tennessee stammend, dachte ich, *The Woman In Me* ist eine sehr gute Platte. Aber ich liebe die Countrymusik, seit mir die Pedalsteelgitarre der Flying Burrito Brothers bei *Gilded Palace of Sin* eine Gänsehaut über den Körper jagte. Inmitten von Rhinestones und Schmalz waren diese großen Lieder (weshalb Guy Clark's *Old Number One* eines der größten Alben ist) und Stimmen bei denen Whisky und Ehrlichkeit gleichermaßen zu ihrem Recht kommen.

Ich kann voller Stolz damit prahlen, dass ich der erste britische Journalist war, der Shania im Januar 1998 traf, um sie für einen Zeitschriftenartikel zu interviewen. Shania war in den Staaten bereits ein großer Star. 13 Millionen Alben groß. Aber sie war ein Countrystar und die Plattengesellschaften wussten, dass sich Countrymusik in Europa schlecht verkaufen lässt. Sie müssen es als irgend etwas anderes verkaufen. Tom Jones (Ja, er wieder) entdeckte das vor Jahren mit *Green Green Grass of Home*. Was mir bei diesem ersten Treffen auffiel, war, wie gelassen, wie hübsch und, als sie aufstand, wie zierlich Shania war. Sie trug einen beigefarbenen, ärmellosen, am Rücken hochgeschlossenen Pullover, der ihre Figur betonte, aber den Blick auf ihr Gesicht mit seinen perfekten Backenknochen und die nicht so perfekte Nase lenkte. Prächtig. Dies war eine 32jährige Frau, die ein richtiges Aschenputtel-Leben hinter sich hatte und nicht so ein Teenager, der Spice Girls - Soundbrocken ausspuckt.

Der Hunger, der in ihr brannte, passte eher zu einer Anfängerin, als zu einer Frau, die eigentlich keinen Grund hatte, weiter zu arbeiten. Sie hatte die Kontrolle über ihr Leben, Power und Geld ... und doch, es war ihr nicht genug.

Unser zweites Interview fand in demselben diskreten Hotel in Kensington statt. 22 Monate und 22 Millionen verkaufte Alben später. Zu Halloween 1999 waren allein in Großbritannien zwei Millionen Platten verkauft. Sie hatte 100 Millionen Pfund als Lizenzgebühren verdient, 3 Millionen Dollar von der Kosmetikfirma Revlon eingesteckt und ihre Welttournee war ein ausverkaufter Triumphzug.

Ich erwartete, dass sie jetzt anders sein würde, und weil ich es erwartete, war sie es auch. Es gab ein extra Management, das gerade Einkäufe erledigte, während Kurierere wild mit Bändern für das nächste Top of the Pops - Special herum schwirrten. Das Interview fand jetzt nicht in ihrem Zimmer statt, sondern in einem kleinen Nebenzimmer mit darin herumschleichenden Körpern - dem Barkeeper, einem großen Bodygard im Hintergrund und dem PR-Mann, nicht zuhörend, aber immer präsent. Nicht zum Schutz, nicht für Effekte, einfach notwendiges Zubehör.

In einem hohen Sessel sitzend, sah Shania noch viel zerbrechlicher aus. Sie litt an einem Muskelsyndrom des Kiefergelenkes, so dass sie nicht kauen konnte. Weil es ihr nicht gut ging, schlichen alle auf Zehenspitzen herum. In ihren Haselnuss-Augen war die knochenzerstörende Müdigkeit zu sehen, die Stars befällt, wenn die Promotion - Treitmühle eine Single, ein Video, ein Interview zu lange lief. Sie wollte zurück nach Hause, in ihr Schweizer Château, mit ihrem Pferd das Rhônetal hinunter reiten und Lieder schreiben. Jetzt war ein Hauch von Ärger zu spüren, dass wir alle ihre Geschichte kennen, dass ihre Vergangenheit ein anderes Land war, in das zu viele eingedrungen waren.

Aber es waren die Verzerrungen, die sich geändert hatten, um ihren Ruhm zu umrahmen. Nun war sie ein bekanntes Produkt. Ich erwartete die Kleine aus dem Hochglanzmagazin, so wie auf ihren Photos und Videos. Das war sie nie. Ihr Gruß hatte sich nicht geändert. Ihr Händedruck war genau derselbe. Ein leichter Druck auf Finger und Handfläche und ein schnelles Loslassen. Ein Nicken ihres Kopfes anerkannte sowohl meine Gegenwart als auch ein Wiedererkennen. Shania zieht es vor, Abstand zu bewahren. Sie ist kein Toucher - was ich in einer Welt von unechter Bonhomie, Luftumarmungen und Mehrfachküssen sowohl aufrichtig als auch angenehm fand.

„Die Leute finden mich etwas reserviert und formell.“ sagte sie „Kanadier sind etwas reservierter, aber mit den Leuten, die wir kennen, sind wir vertraut. Ich bin nie jemand zum Knuddeln gewesen. Ich habe mich gegenüber früher schon gebessert. Ich wollte nicht einmal, dass mich meine Mutter umarmte, ich hasste es. Sie sind Engländer, Sie verstehen, was ich meine, aber in Amerika wird das als ziemlich merkwürdig betrachtet.“

Shania war bezüglich ihrer Sexualität ambivalent, eine „Stiefel unter dem Bett“ -Subversive. Countrykükken dürfen zwar frech sein, sollten am Ende aber wissen, wie sie ihren Männern zufrieden stellen können. Im Kern ihrer Lieder ist eine konsistente, unerschütterliche Botschaft: „Wenn Du meine Anforderungen nicht erfüllen kannst, vergiss es.“ In ihren Videos ist sie niemals zu haben. Sie erkannte lange vorher, dass ihr Körper ihr Kapital ist, ein wesentliches Werkzeug zu ihrem Erfolg und sie nutzt es aus. Ihre entblößte Taille in dem Video, mit dem sie ihr erstes Album promotete, war es, wodurch Mutt Lange Notiz von ihr nahm. Ohne dies, sähe es heute anders aus.

Was ich ebenfalls faszinierend fand war, wie geheimnisvoll mit Shantias frühem Leben umgegangen wurde. Eine depressive Mutter, die in Armut in Nordontario aufwuchs. Ihre Erziehung geschah so unmerklich, dass man Zweifel daran haben musste, dass sie überhaupt stattfand. Sie konnte nicht statt finden. Nicht in Kanada, von dem jeder weiß, dass es regelmäßig zum besten Platz zum Leben um auf unserem Planeten gewählt wird. Außer, wenn Shania davon erzählt, wie sie an „Roastbeeffamilien“ vorbei ging, dann können Sie den Duft

von Fleisch riechen und die Leere im Magen eines kleinen Mädchens spüren. Musik war und ist noch immer ihre Rettungsleine, ihre Art, zu vergessen, woher sie kommt.

Sie redete über den Tod ihrer Eltern - getötet von einem Holzlaster, der ihr Auto zertrümmerte - und wie sie alles über den Haufen warf, um ihre drei jüngeren Geschwister aufzuziehen, einen Job als Showsängerin in einem Resort - Hotel annahm, als entsprechenden Punkt einer Faktenkette. Zu Zeiten klang es, als ob Pflichtgefühl und nicht Liebe ihr Antrieb war, dass sie es tat, weil jemand stark sein musste, sonst wäre die Familie verloren. Der Ärger über die Ungerechtigkeit alle dessen, ein rauhes Gefühl, war unter ihrer glatten Oberfläche noch immer vorhanden.

Bei beiden Gesprächen mit Shania, war ich von ihr eher fasziniert, als dass ich sie mochte. Sie war zutiefst professionell, was sie kalt erscheinen ließ, aber es gab mehr in ihr, das ich verstehen wollte. Ihr Ehemann Mutt Lange blieb ebenfalls rätselhaft. Bei all seinem Ruhm und Erfolg ist er in der Öffentlichkeit praktisch anonym. Jahre zuvor managte ich den jungen Schallplattenproduzenten Steve Lillywhite. Ich verhalf Steve zu einigen guten Projekte (U2, Peter Gabriel), aber es machte mich verrückt, dass die besten kommerziellen Projekte bei diesem Typen landeten, der Mutt ("Köter") genannt wurde. Heute verdiene ich meinen Lebensunterhalt mit Schreiben, Steve ist noch immer einer der Allerbesten, aber Mutt Lange ist eine Klasse für sich.

Im August 2000 wurde ich gefragt, ob ich ein Buch über Shania Twain schreiben würde. Ich hatte das Skelett einer phantastischen Geschichte schon - hinterwäldlerische Anfängerin wird zum internationalen Superstar und Sexsymbol. Der nächste Schritt war, herauszufinden, wie viel von der Geschichte Gerede, PR-Geschwafel und einfache Übertreibung war ...

Die kurze Antwort ist ... nicht so viel, wie ich erwartete.

Die lange Antwort ist zu finden in **Shania Twain: Die Biographie**.

Quelle: www.shaniatwainbiography.com